

## TOP-HIGHLIGHTS

### RADIO TOP LÄDT EIN ANS GÖLÄ-KONZERT

Das neue Album «Stärne» vom Berner Mundart-Sänger erscheint nächsten Freitag. Kommende Woche verschenkt Radio Top täglich Tickets für sein exklusives Showcase im Top 77 in Uster. Dort präsentiert Göla am 22. Oktober sein neues Werk. Tickets können nur auf Radio Top gewonnen werden.



### FC WINTERTHUR IN DER CHALLENGE LEAGUE

Nach zwei Wochen Nati-Pause geht für den FC Winterthur die Challenge League weiter. Am Samstag trifft der FCW auf der Schützi auf den FC Chiasso. Radio Top hat den FCW im Training besucht und überprüft, wie die Winterthurer vor dem Duell mit dem Tabellen-Schlusslicht aus dem Tessin in Form sind.

### COMEDY-DUO SUTTER&PFÄNDLER

In ihrem aktuellen Programm «all inklusive» parodiert das beliebte Komiker-Duo wieder viele Schweizer Prominente. Über ihre bevorstehenden Auftritte in der Region plaudern Sutter&Pfändler im Top Talk am Dienstag, 18. Oktober, ab 18.30 Uhr (stündlich wiederholt).



Alle Informationen und Sendezeiten gibt es immer auch auf [TOPONLINE.CH](http://TOPONLINE.CH) und in der [TOP ONLINE APP](#).



Die 25-jährige Annelies Schwizer auf der Baustelle Hegmatten. Hinter ihr der Dumper, den sie täglich durch die Gegend fährt. Bild: Talina Steinmetz

## ZWISCHEN BAUSCHUTT UND STUDIUM

**Unter dem Jahr studiert die 25-jährige Annelies Schwizer in Calgary (Kanada) Wirtschaft. Zurzeit arbeitet sie auf einer Baustelle in Winterthur und fährt einen Dumper. Dass sie nur von Männern umgeben ist, ist für sie kein Problem.**

Die 25-jährige Annelies Schwizer arbeitet seit Mai dieses Jahres durchgehend auf der Baustelle Hegmatten, direkt neben dem Schloss Hegi. Es entsteht ein Rückhalteraum für Hochwasser, der das Stadtzentrum vor Überschwemmungen schützen soll. Die Hauptaufgabe von Annelies Schwizer: mit einem sogenannten Dumper (siehe Bild) verschiedene Belagsmaterialien heranzufahren und ihre Mitarbeiter auf der Baustelle damit zu beliefern. Mit ihrer Familie wanderte Annelies Schwi-

zer als Fünfjährige nach Calgary in der Provinz Alberta in Kanada aus. Dort wuchs sie auf einem Bauernhof auf. «Auf unserer Farm entwickelte ich mein Flair für grosse Maschinen. Ich fuhr viele verschiedene Fahrzeuge», erinnert sich die Schweiz-Kanadierin. 2009 kehrte Annelies Schwizer in die Schweiz zurück, entschied sich aber 2012, in Calgary Wirtschaft zu studieren. Da das Schulsystem in Kanada sich von dem in der Schweiz grundlegend unterscheidet, hätte sie für ein Studium in der Schweiz nicht die richtigen Qualifikationen gehabt.

### BLEIB DIR SELBER TREU

Inzwischen befindet sich die 25-Jährige im letzten Semester ihres Studiums an der Mount Royal University. Um dieses bezahlen zu können, kommt sie jeweils während der Sommerferien

in die Schweiz, um auf Baustellen in der ganzen Schweiz zu arbeiten. «Ein Job im Büro wäre mir viel zu langweilig. Auf der Baustelle bin ich an der frischen Luft und kann mich körperlich betätigen. Das Fahren des Dumpers macht mir sehr grossen Spass», begründet sie ihre Berufswahl. Die 25-Jährige mag den Alltag auf der Baustelle. Angst davor, die einzige Frau zu sein, hatte sie nicht. Man müsse einfach sich selber treu bleiben und unkompliziert denken können. Das rät sie allen Frauen, die sich in einer männerdominierten Berufswelt verwirklichen wollen. «Es muss dir egal sein, was andere über dich denken», fügt sie an. Eine Schwierigkeit gibt es allerdings für die taffe Annelies Schwizer: «Wenn ich pinkeln muss und kein Toi-Toi in der Nähe ist, habe ich ein Problem», erklärt sie lachend.

TALINA STEINMETZ

## ÜBERBLICK STURZPRÄVENTION

Am Donnerstag, 20. Oktober, findet der Workshop «Bewegung und Sturzprävention» im städtischen Alterszentrum Oberwinterthur statt. Der Anlass ist öffentlich und dauert von 14 Uhr bis 16 Uhr. Anmeldefrist ist der 17. Oktober. **RED.**

**WORKSHOP** «Bewegung und Sturzprävention», 20. Oktober im städtischen Alterszentrum Oberwinterthur. Anmelden unter: 052 267 33 33 oder [ALTERSZENTRUM.OBERI@WIN.CH](mailto:ALTERSZENTRUM.OBERI@WIN.CH)

### BAUMEISTERVERBAND: «MAN DARF KEINE SONDERBEHANDLUNG VERLANGEN»

Wie der Baumeisterverband Zürich/Schaffhausen bestätigt, ist es Tatsache, dass immer noch wenige Frauen einen Beruf im Bauwesen ausüben. Das Interesse steige zwar langsam, aber stetig, so Markus Hungerbühler, Geschäftsleiter des Baumeisterverbands Zürich/Schaffhausen. «In unserem Verbandsgebiet schliessen pro Jahr ein bis zwei Frauen eine Lehre im Bauwesen ab», erklärt er. Dies liege vor allem an der körperlichen Belastung, die

nicht zu unterschätzen sei. Viele Frauen wollen sich dieser nicht aussetzen. Der Gesamtanteil von Frauen, die auf dem Bau arbeiten oder eine Lehre als Maurerin beginnen, beträgt ungefähr 1 Prozent. Der 41-jährige Geschäftsleiter rät: «Wenn man als Frau in die Baubranche will, muss man sich von Anfang an bewusst sein, was einen erwartet. Es darf keine Sonderbehandlung durch das andere Geschlecht verlangt werden.» Zudem weist er darauf

hin, dass man Durchhaltewillen brauche und ein selbstsicheres Auftreten haben sollte. «Der Umgang untereinander auf der Baustelle kann hart und direkt sein. Dem muss man auch als Frau gewachsen sein, und dies darf nicht unterschätzt werden.» Grundsätzlich stelle er aber fest, dass die Akzeptanz von Frauen im Bauberuf gut sei und auch keine Vorurteile mehr beständen.

TALINA STEINMETZ